

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
ARGO-HYTOS GmbH Kraichtal	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	08.12.2021

ARGO-HYTOS GmbH

Kraichtal

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht

A. Grundlagen der Gesellschaft

1. Allgemeines und Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

Die ARGO-HYTOS GMBH ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der ARGO-HYTOS Group AG mit Sitz in Baar, Schweiz, und damit Teil der ARGO-HYTOS Unternehmensgruppe. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Produkte der Fluidtechnik, insbesondere Filter, Ölpflegergeräte und Sensorik. Die ARGO-HYTOS GMBH vertreibt in Deutschland, Österreich und der Schweiz weiterhin Produkte der Steuer- und Regelungstechnik, insbesondere Ventile, Steuerblöcke und Aggregate des Schwesterwerkes ARGO-HYTOS s.r.o., Vrachlabi, in der Tschechischen Republik sowie Produkte aus der Filtertechnik des Werkes in Indien und Produkte aus dem Fluid Management des Werkes in Polen.

Dabei versteht sich die ARGO-HYTOS GMBH als Anbieter von Standardkomponenten bis hin zu kundenspezifischen Systemlösungen in der Mobil- und der Stationärhydraulik. Die Strategie beruht auf modularen Produktkonzepten in Verbindung mit internationaler Wertschöpfung und Cross-Selling in allen Produktbereichen. Das Kundenportfolio erstreckt sich von Vertriebspartnern und Systemintegratoren über Kunden mit eher lokaler Ausrichtung bis hin zu international tätigen Großkunden. Hierbei werden unterschiedliche Anwendungsmärkte abgedeckt. Vorrangig sind dies die Bereiche Agrartechnik, Baumaschinen, Material Handling, Maschinenbau und Windenergie.

2. Forschung und Entwicklung

Die ARGO-HYTOS GMBH in Kraichtal-Menzingen entwickelt und produziert Produkte in den Geschäftsbereichen Fluid Controlling (Filtertechnik, FCO), Fluid Motion Control (Steuer- und Regelungstechnik, FMC) sowie Condition Monitoring (Sensor-Messtechnik und Elektronik, CME).

Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung des FCO-Produktportfolios im Bereich der kundenspezifischen Komponenten- und Systemlösungen lag der Fokus der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in der Weiterentwicklung und Serieneinführung des neuen Filterelementaufbaus ExMax3. Auch wurden finale Untersuchungen bezüglich verschiedener neuer Simulationsmethodiken durchgeführt.

Im Bereich des Condition Monitoring wurden innovative kundenbezogene Sensorentwicklungen abgeschlossen und vermarktet sowie an der Implementierung neuer Schnittstellen gearbeitet, um smarte Sensoren für moderne Datenprotokolle umfangreich nutzbar zu machen.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten betrug im Geschäftsjahr TEUR 3.655 (Vorjahr TEUR 3.930).

3. Vertrieb

Die ARGO-HYTOS GMBH ist gleichzeitig Vertriebsstandort aller Produkte der ARGO-HYTOS-Gruppe in der Region DACH.

In dem Produktbereich FCO konnte dank eines sehr starken vierten Quartals der Umsatz im Jahresvergleich um 1 % gesteigert werden. Der Produktbereich FMC blieb hingegen 7 % hinter dem Niveau des Vorjahres zurück. Vor allem während des zweiten Quartals 2020 waren die Auswirkungen der Corona-Krise in allen Bereichen des Unternehmens stark zu spüren. Dank vieler Aktivitäten zur Umsatzstabilisierung konnte im dritten und vierten Quartal der Umsatzverlust aus den ersten beiden Quartalen in Summe nahezu kompensiert werden.

Die OEM-Bedarfe sind schon seit Ende 2019 spürbar rückläufig. Dieser Trend setzte sich nahezu über das gesamte Geschäftsjahr 2020 fort. Erst in den letzten beiden Quartalen des Jahres 2020 stieg der Auftragseingang dieser Kundengruppe wieder an und beschleunigte sich fortwährend bis Ende Dezember. Die Filterelemente, als großer Teil der FCO Sparte, konnten auch unmittelbar nach dem ersten Lockdown im März weiterhin gut vermarktet werden. Speziell im Ersatzfiltergeschäft konnten über das Jahr hinweg Zusatzprojekte generiert werden, welche auch noch im letzten Quartal zu Umsatz wurden.

Neben dem DACH-Markt für FCO-Produkte konnte auch in dem signifikant kleineren jedoch immer wichtiger werdenden Intercompany-Vertriebskanal zusätzliches Wachstum generiert werden. Maßgeblich wurde das IC-Wachstum von 8 % für den Produktbereich FCO durch ASIEN, im speziellen China, geprägt.

B. Wirtschaftsbericht

1. Weltwirtschaftliches Umfeld

Nach vorläufigen Zahlen hatte die globale Wirtschaft 2020 im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 3,5 % zu verzeichnen, maßgeblich getrieben von Unsicherheiten vor allem in Bezug auf die Corona-Krise und die Bekämpfung der globalen Pandemie. Besonders kontaktintensive Bereiche der Wirtschaft wurden schwer getroffen und hatten ausgeprägte Rückgänge zu verzeichnen. Die chinesische Wirtschaft brach als erstes ein gefolgt von der Europäischen und am Ende der globalen Wirtschaft in den Monaten März bis Juni. In der gleichen Reihenfolge setzte auch die Erholung der einzelnen Wirtschaftszonen ein, wobei gerade China sich deutlich schneller erholte und auch in der Virusbekämpfung schnellere Erfolge erzielen konnte, als die Volkswirtschaften der Industriestaaten. So hat sich die Wirtschaftsleistung von China schon im dritten Quartal 2020 wieder auf das Niveau von 2019 erholt. Nach letzten Schätzungen wird sich das Wirtschaftswachstum der Industriestaaten erst im dritten Quartal 2021 wieder auf dem Niveau von 2019 befinden. Die weltwirtschaftliche Erholung wird auch im Geschäftsjahr 2021 sehr stark von der Entwicklung in Bezug auf die Pandemie abhängig sein.

Quelle: IMF World Economic Outlook, Update January 2021

2. Branchenentwicklung im Maschinen- und Anlagenbau

Der Maschinen- und Anlagenbau muss für das Gesamtjahr 2020 als rückläufig betrachtet werden. Das Jahr begann inmitten einer Rezessionsphase. Der Corona bedingte Lockdown vieler Unternehmen im März und April verschärfte die „kritische Lage“. Zum ersten Mal seit Januar 2020 ist der gesamte Auftragseingang im Maschinenbau im November 2020 insgesamt wieder im Plus. Das gilt sowohl für die Bestellungen aus dem Inland als auch für jene aus dem Ausland. Zum Ergebnis hat allerdings auch die niedrige Vorjahresbasis beigetragen. Im gesamten vierten Quartal 2019 war das Orderniveau niedrig ausgefallen. Die Erholung setzte sich auch im Dezember fort, das Risiko für Rückschläge ist allerdings jederzeit immanent. Das gilt speziell vor dem Hintergrund des verlängerten Lockdowns und der verschärften Reisevorschriften.

VDMA Volkswirtschaft und Statistik 11 und 12/ 2020

3. Fluidtechnik-Branche Geschäftsumfeld Deutschland

Vergleichbar zum Maschinenbau hat sich auch die Hydraulik innerhalb der Fluidtechnik im Jahr 2020 negativ entwickelt. Jedoch ist die positive Trendwende früher eingetreten. Auch die Fluidtechnik startete das Jahr in der Rezessionsphase und wurde dann im März und April vom Lockdown in Deutschland, Europa und anderen Kontinenten hart getroffen. Bereits im September waren jedoch die ersten Anzeichen (in Form von steigenden Auftragseingängen, i.e. aus dem Ausland) einer Aufschwungsphase erkennbar. Nichtsdestotrotz hat die Hydraulik-Branche im Gesamtjahr 2020 in Summe sehr gelitten:

- Umsatz Inland: -17,5 % zum Vorjahr
- Umsatz Export: -12,2 % zum Vorjahr
- Auftragseingang Inland: -10,6 % zum Vorjahr
- Auftragseingang Export: +10,8 % zum Vorjahr

Quelle: VDMA Monatsbericht Hydraulik Januar 2021, Fachverband Fluidtechnik im VDMA

4. Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Die Ertragslage der ARGO-HYTOS GMBH stellt sich im Jahr 2020 wie folgt dar:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung in %
Umsatz	85.670	88.051	-3 %
Betriebsleistung	86.543	87.534	-1 %
Materialaufwand	44.225	44.748	-1 %
Bruttogewinn	42.317	42.786	-1 %
in % zur Betriebsleistung	49 %	49 %	0 %
Personalaufwand	24.787	27.614	-10 %
in % zur Betriebsleistung	29 %	32 %	-9 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand und Ertrag	10.893	11.086	-1 %
in % zur Betriebsleistung	13 %	13 %	-1 %
Betriebsergebnis (EBITDA)	6.637	4.086	62 %
Abschreibungen	1.604	1.443	5 %
Gewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT)	5.033	2.643	90 %
in % zur Betriebsleistung	6 %	3 %	

Die Ertragslage des Unternehmens konnte im Geschäftsjahr 2020 bei leicht rückläufigem Umsatz signifikant (EBIT Marge +90 %) verbessert werden.

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und EBIT haben sich im Geschäftsjahr 2020 indifferent entwickelt. Während der Umsatz um 3 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist, konnte das EBIT um 90 % gesteigert werden. Vor allem im zweiten Halbjahr konnten die Umsatzrückgänge speziell durch den Produktbereich FCO weitestgehend kompensiert werden. Die deutliche Steigerung des Unternehmensergebnisses ist entsprechend dem Umsatzrückgang auf eine signifikante Reduktion der Personalkosten zurückzuführen. So wurden die Personalkosten durch intensive Optimierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen um ca. 10 % reduziert, bei gestiegenem Wertschöpfungsanteil.

Auch die Materialkostenentwicklung verlief positiv. Es konnten Einsparungen in den Zukaufmaterialien (ohne IC-Handelsware) von ca. 5 % erzielt werden. Aufgrund von Verschiebungen im Produktmix relativieren sich die Einsparungen allerdings auf Ebene des Bruttogewinns und im Jahresvergleich ergibt sich eine vergleichbare prozentuale Bruttogewinnmarge zum Vorjahr bei gesteigerter Ertragslage.

Die Abschreibungen sind gegenüber 2019 im Geschäftsjahr 2020 um 5 % gestiegen. Nach elfmonatiger Bauzeit wurde im August 2020 der Neubau bezogen und die Fertigung in den neuen Räumlichkeiten hochgefahren. Die verfügbare Hallenfläche wurde am Standort Kraichtal-Menzingen um ca. 3.400 m² oder ca. 50 % erweitert. Die gestiegenen Abschreibungen sind größtenteils auf den Neubau zurückzuführen.

Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2020 weist die ARGO-HYTOS GmbH ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 30.208 aus. Die Eigenkapitalquote stieg um 6 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr auf 72 %. Dies liegt sowohl an dem Jahresergebnis, als auch an der Tilgung von Darlehen in Höhe von TEUR 313 und der Reduktion von Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 977. Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden in 2020 getilgt. Dies ist auch ein wesentlicher Punkt zur Reduzierung des kurzfristigen Fremdkapitals um TEUR 564. Durch den bestehenden Kreditrahmen stehen dauerhaft ausreichend liquide Mittel zur Verfügung. Nicht ausgenutzte Linien bestehen ausschließlich auf Gruppenebene und müssen von der Gesellschaft individuell abgerufen werden.

Das Anlagevermögen ist im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.140 gestiegen. Planmäßige Investitionen haben das Sachanlagevermögen erhöht. Hierbei ist im Besonderen der Bau der neuen Fertigungshalle zu nennen, welcher aus Bargeldbeständen finanziert wurde. Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 161 erhöht. Diese wurden maßgeblich durch die Fertigstellung der neuen Produktionshalle beeinflusst. Weiterhin wurde in neue Produkte und Werkzeuge investiert. Es bestehen keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen für die Zukunft.

Das Umlaufvermögen ist um TEUR 364 gesunken und beträgt TEUR 27.329. Dies beinhaltet im Wesentlichen die Positionen Vorräte mit TEUR 12.732, Forderungen bzw. sonstige Vermögensgegenstände mit TEUR 11.226 sowie den Kassenbestand bzw. die Bankguthaben mit TEUR 3.371.

In Summe wurden zum Stichtag die Vorräte um TEUR 1.328 erhöht. Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen ist um TEUR 1.730 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Durch die erhaltene Rückzahlung in Höhe von TEUR 2.500 des IC Darlehens hat sich der reine Forderungsbestand um TEUR 770 reduziert. Das Anlagevermögen und Teile des Umlaufvermögens sind durch Eigenkapital gedeckt. Das kurzfristige Fremdkapital, ohne Rückstellungen, beträgt TEUR 6.985.

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit betrug TEUR 1.139. Er resultierte hauptsächlich aus dem Betriebsergebnis und den Veränderungen im Working Capital mit TEUR -3.387. Ein geplanter Bestandsaufbau, um die coronabedingte Versorgungssicherheit herzustellen, wie auch die Vorproduktion für das starke erste Quartal in 2021, führte zu dieser Erhöhung. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug TEUR -1.101. Im Wesentlichen beeinflusst durch den Neubau (TEUR 2.586). Weiterhin haben wir von der ARGO-HYTOS Group AG eine Darlehenstilgung in Höhe von TEUR 2.500 erhalten.

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wie beispielsweise Produktivität, Krankenrate, Unfallrate, Liefertreue und Qualität werden periodisch ermittelt und aufgrund ihrer hohen Relevanz regelmäßig im Führungskreis vorgestellt und diskutiert. Bei Bedarf werden Gegenmaßnahmen definiert und umgesetzt. Ziel ist, die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter wie auch unserer Kunden zu gewährleisten. Coronabedingt haben gerade die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren eine große Wichtigkeit eingenommen, um auf schnell ändernde Rahmenbedingungen positiv Einfluss nehmen zu können.

Auch die verschiedenen Managementsysteme, nach denen das Unternehmen aktuell zertifiziert ist (ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001), unterstützen die Identifikation als auch die Umsetzung der aus der Evaluation festgestellten Abweichungen bei nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.

6. Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2020 war für die Gesellschaft ein erfolgreiches Jahr. Trotz Corona und aller damit verbundenen Schwierigkeiten konnte das Virus erfolgreich aus dem Unternehmen gehalten werden. Auch entstanden keine signifikanten Kosten wie Mitarbeiterausfall durch Quarantäne, Home Schooling, o.ä. Ein optimiertes Kostencontrolling und die umfangreiche Einbindung, Mitsprache und aktive Mitwirkung der Führungskräfte ermöglichte signifikante Kostenoptimierungen in allen relevanten Kostenbereichen der Gewinn- und Verlustrechnung. Darin begründet konnte, trotz eines weiteren Umsatzrückgangs und mithilfe einer positiv zu bewertenden Produktmixverlagerung hin zu mehr FCO-Produkten, der Gewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) des Unternehmens im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 um 90 % gesteigert werden. Der in Betrieb genommene Neubau ermöglicht weiteres Wachstum und eröffnet Perspektiven für Neues.

Die Positionierung des Unternehmens für den prognostizierten Aufschwung im Jahr 2021 ist sehr gut und die Gesellschaft ist finanziell und personell gut darauf vorbereitet. Die nachhaltig realisierten Optimierungen bilden eine solide Basis für finanzielle Stabilität und Ertragswachstum auch in 2021. Untermauert wird diese Vorausschau auch durch die Erfolge auf Kundenseite. Die starke Resonanz des Marktes und das daraus folgende FCO-Wachstum auch und gerade im Corona-Geschäftsjahr 2020 verdeutlichen die starke Positionierung des Unternehmens in seinen Kernmärkten.

C. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

1. Managementsysteme

ARGO-HYTOS Deutschland ist zertifiziert nach dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001:2015 (Matrixzertifizierung), dem Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 und dem Energiemanagementsystem nach ISO 50001:2011. Alle Zertifizierungen sind aktuell. Die nachhaltig in der ARGO-HYTOS Gruppe implementierten Prozessstandards helfen dem Unternehmen, sich schnell auf Änderungen und Anpassungen einzustellen und schaffen Synergien in der Reduktion des Aufwands sowie der Umsetzung von Maßnahmen.

2. Risiko- und Chancenbericht

Entsprechend den Forderungen, welche sich aus dem § 289 II HGB sowie dem Managementsystem DIN ISO 9001:2015 ergeben, wird das interne Risikomanagement durchgeführt. Unternehmensrisiken werden rollierend überprüft, bewertet und Maßnahmen davon abgeleitet.

Die Hauptrisiken der Gesellschaft ergeben sich auch im Geschäftsjahr 2021 aus den Folgen der Coronakrise. Die Auftragsbestände für die ersten Wochen im Geschäftsjahr 2021 übertreffen aktuell die Auftragsbestände aus dem vergleichenden Zeitraum 2018 und liegen damit auf einem Allzeithochstand. Die Rahmenbedingungen für weiteres Wachstum sind geschaffen, allerdings kann eine negative Pandemieentwicklung und ein verlängerter Lockdown im Geschäftsjahr 2021 auch wieder zu einem Rückgang der Bedarfe und damit auch einem Einnahmerückgang führen. Auch besteht die Gefahr eines Coronaausbruchs innerhalb der Gesellschaft und bei verbundenen Unternehmen oder Lieferanten. Die Folgen solcher Ereignisse können große Auswirkungen haben und bei der Vielzahl der möglichen negativen Einflüsse sind die Folgen nicht absehbar. Um dennoch gewappnet zu sein, hat sich die Gesellschaft, auch mit Hilfe des positiven Geschäftsjahrs 2020, finanzielle Rücklagen geschaffen um auf Eventualitäten auch monetär reagieren zu können. Auch bestehen flexible Beschäftigungsverhältnisse in signifikantem Umfang um bei Bedarfsschwankungen Kapazitäten adäquat anpassen zu können. Gleiches gilt für den Zukauf von Rohmaterial, welcher mit Schwankungsbreiten und der Ausweitung von Rahmenverträgen mit langen Laufzeiten optimiert wurde. Ein engeres, teilweise tägliches und automatisches Monitoring der Leistungsindikatoren wie Umsatz, Auftragsbestand, Rückstand und Auftragseingang und eine offene Kommunikationspolitik stellen sicher, dass selbst geringe Schwankungen sehr schnell transparent werden und Gegenmaßnahmen bei negativer Entwicklung umgehend getroffen werden können.

Neben den derzeitigen Maßnahmen im Hinblick auf die Pandemie und deren Bewältigung besteht das unternehmensinterne Risikomanagement weiterhin. Strategische Risiken werden turnusmäßig vom Führungskreis evaluiert, adjustiert und Maßnahmen abgeleitet.

Neben den Risiken, welche sich aus einer negativen Pandemieentwicklung ergeben können, bietet das Geschäftsjahr 2021 auch eine hohe Chance auf ein überproportionales Wachstum. Die schon für das Q1/Q2 2021 bestehenden Auftragsbestände könnten zusätzlich durch anlaufende Infrastrukturprojekte weiter erhöht werden. Gerade die Kernmärkte im Bereich der mobilen Arbeitsmaschinen könnten von länderspezifischen Infrastrukturprojekten profitieren, welche derzeit zur Abfederung der negativen wirtschaftlichen Effekte, verursacht durch die Pandemie, auf den Weg gebracht werden.

3. Prognosebericht

Dank umfangreicher geld- und fiskalpolitischer Hilfsmaßnahmen, die so schnell beschlossen wurden wie niemals zuvor, konnte im Jahr 2020 Schlimmeres verhindert werden. Jedoch gestaltet sich aktuell eine Prognose schwieriger denn je. In Zeiten der Corona-Pandemie gibt es zahlreiche unabsehbare Entwicklungen, welche die Wirtschaft maßgeblich beeinflussen können. Vorrangig auch die Frage nach der weiteren Entwicklung des Lockdowns im Q1/2021 sowie der voranschreitenden Immunisierung der Gesellschaft. Aufgrund der seit September 2020 steigenden Auftragseingänge in unserer Branche, sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland, blicken wir jedoch optimistisch nach vorne.

Falls keine weitere Verschärfung der Pandemie eintritt, ist mit weiteren Wachstumsimpulsen von länderspezifischen Konjunkturprogrammen auf globaler Ebene auszugehen. Da diese Programme weitestgehend staatlich organisiert werden, ist mit Investitionen in den Bereichen Infrastruktur zu rechnen, was wiederum positive Effekte auf einzelne Kernmärkte der Gesellschaft haben kann.

Quelle Fachverband Fluidtechnik im VDMA, Daten zur Fluidtechnik, Dezember 2020

Für das Gesamtjahr 2021 budgetieren wir, den voran genannten Erörterungen folgend, ein leichtes Umsatzwachstum von 2,6 %.

Entsprechend dem aktuellen Auftragsbestand wird das erste Quartal ein sehr starkes Quartal werden. Zusätzlich zur erwarteten konjunkturellen Entwicklung wurden auch in dem vergangenen Jahr neue Projekte gewonnen, welche im Jahr 2021 sukzessive in die Serie geführt und zur Umsatzsteigerung beitragen werden.

Den zu erwartenden EBIT 2021 haben wir, aufgrund der pandemiebedingten Unsicherheiten, sehr konservativ mit 3,2 % zur Betriebsleistung budgetiert. Auch steigt der operative Aufwand unter anderem durch Instandsetzungsmaßnahmen und gestiegene Gruppenumlagen leicht an.

Kraichtal-Menzingen, 26. Februar 2021

Christian Kienzle, Geschäftsführer

Jörg Stech, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen	14.791.863,56	12.652.106,77
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.125.972,92	2.213.749,32
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.703.763,92	1.785.736,32
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	422.209,00	428.013,00
II. Sachanlagen	12.665.890,64	10.438.357,45
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.259.667,08	1.236.555,08
2. technische Anlagen und Maschinen	1.714.935,00	1.584.196,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.476.320,84	3.572.377,73
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	214.967,72	4.045.228,64
B. Umlaufvermögen	27.329.098,61	27.692.701,94
I. Vorräte	12.732.115,43	11.404.441,12
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.781.344,00	4.295.249,10
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.971.020,66	1.653.442,07
3. fertige Erzeugnisse und Waren	5.954.666,25	5.429.679,95
4. geleistete Anzahlungen	25.084,52	26.070,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.225.936,30	12.494.520,87
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.334.180,78	4.941.124,58
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.543.714,66	5.706.867,46
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.348.040,86	1.846.528,83
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.371.046,88	3.793.739,95
C. Rechnungsabgrenzungsposten	81.750,58	50.137,55
Bilanzsumme, Summe Aktiva	42.202.712,75	40.394.946,26

Passiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital	30.208.130,39	26.647.679,42

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
I. gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	2.009.545,57	2.009.545,57
1. andere Gewinnrücklagen	2.009.545,57	2.009.545,57
III. Gewinnvortrag	23.638.133,85	21.817.135,04
IV. Jahresüberschuss	3.560.450,97	1.820.998,81
B. Rückstellungen	4.873.045,46	6.044.029,20
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.465.279,00	2.387.680,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	976.690,00
3. sonstige Rückstellungen	2.407.766,46	2.679.659,20
C. Verbindlichkeiten	6.984.600,78	7.548.339,64
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	312.500,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.544.914,90	1.767.384,74
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.188.187,61	4.203.520,56
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.251.498,27	1.264.934,34
davon aus Steuern	624.539,35	597.351,06
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	14.990,08	11.086,68
D. Passive latente Steuern	136.936,12	154.898,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	42.202.712,75	40.394.946,26

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
1. Umsatzerlöse	85.670.255,15	88.051.157,95
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	630.191,39	-856.295,02
3. andere aktivierte Eigenleistungen	242.396,55	339.322,48
4. sonstige betriebliche Erträge	801.396,08	382.416,49
davon realisierte Erträge aus der Währungsumrechnung	21.023,73	55.440,24
davon nicht realisierte Erträge aus der Währungsumrechnung	215,57	-10.955,28
5. Materialaufwand	44.225.489,78	44.748.139,84
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	42.831.911,21	43.603.323,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.393.578,57	1.144.816,02
6. Personalaufwand	24.787.253,74	27.614.436,56
a) Löhne und Gehälter	20.588.877,86	22.950.512,19
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.198.375,88	4.663.924,37
davon für Altersversorgung	314.906,51	447.366,69
7. Abschreibungen	1.603.978,26	1.442.742,30
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.603.978,26	1.442.742,30
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	11.694.157,01	11.468.508,20
davon realisierte Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	115.687,78	28.764,57
davon nicht realisierte Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	16.168,47	9.333,00
davon Aufwendungen nach Artikel 67 Absatz 1 und 2 EGHGB	33.550,00	33.550,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51.582,43	83.507,21
davon aus verbundenen Unternehmen	51.582,43	83.455,37
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	81.616,49	100.524,47
davon Aufwendungen aus der Abzinsung	68.656,00	75.198,00
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.392.161,85	747.297,04
davon Erträge aus latenten Steuern	17.961,88	79.815,00
12. Ergebnis nach Steuern	3.611.164,47	1.878.460,70
13. sonstige Steuern	50.713,50	57.461,89
14. Jahresüberschuss	3.560.450,97	1.820.998,81

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firma: ARGO-HYTOS GmbH

Sitz: 76703 Kraichtal-Menzingen

Registergericht: Mannheim

Handelsregisternummer: HRB 230107

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Name des Mutterunternehmens: ARGO-HYTOS Group AG

Sitz des Mutterunternehmens: CH-6340 Baar

Die ARGO-HYTOS Group AG stellt sowohl den Konzernabschluss für den Kleinsten als auch größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den §§ 238 ff HGB. Wahlrechte wurden, soweit möglich, in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften ausgeübt.

Posten in fremden Währungen wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

B. Angaben zu Bilanzpositionen

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

Die Nutzungsdauern des abnutzbaren Anlagevermögens wurden auf der Basis der betrieblichen Gegebenheiten geschätzt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bewertet. Es wird das Aktivierungswahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB ausgeübt. Angesetzt werden Nutzungsdauern von 5 bis 15 Jahren.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Angesetzt werden Nutzungsdauern von 3 bis 33 Jahren. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten, Fremdkapitalzinsen und allgemeine Verwaltungskosten kamen nicht zum Ansatz

Die im Geschäftsjahr zugegangenen geringwertigen Anlagegüter bis EUR 800 wurden nach § 6 Abs. 2 EStG im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Anlagegüter mit einem Wert von über EUR 800 wurden entsprechend der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen wurden nicht eingerechnet.

Umlaufvermögen

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Rohmaterialien, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden mit dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten, sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen und allgemeine Verwaltungskosten kamen nicht zum Ansatz.

Ungängiges und schwer verwertbares Vorratsvermögen wurde mit dem niedrigeren beizulegenden Wert oder dem Schrottwert angesetzt.

Die Forderungen sind zum Nennwert ausgewiesen. Die Risiken im Forderungsbestand sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind in Höhe von EUR 3.243.715 (VJ EUR 1.906.867) zugleich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen gegen Gesellschafter bestanden in Höhe von EUR 1.822.881,72 (Vj. EUR 3.813.248).

Sämtliche Forderungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Liquide Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) auf der Basis eines Zinssatzes von 2,31 % (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre) und der Richttafel 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Es wurde ein Rententrend von 1,75 % p.a. berücksichtigt. Der Gehaltstrend wurde mit 0 % angesetzt, da keine aktiven Anwärter in die Berechnung einzubeziehen waren.

Die Sollrückstellung nach § 253 Abs. 2 HGB in der Fassung des BilMoG beträgt EUR 2.599.459. Der Unterschiedsbetrag gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB auf Grund der erstmaligen Anwendung des BilMoG betrug am Übergangsstichtag EUR 503.230. Zum 1. Januar 2020 stand noch ein Betrag von EUR 167.730 offen. Hiervon wurden im Berichtsjahr 1/15 bzw. EUR 33.550 der Rückstellung zugeführt, so dass ein noch nicht als Rückstellung ausgewiesener Unterschiedsbetrag von EUR 134.180 verbleibt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren von 1,60 % beträgt im Geschäftsjahr EUR 229.586. Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Sonstige Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten angesetzt, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind. Für solche Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet, soweit diese auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen, wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen und diese Abflüsse zuverlässig ermittelt werden können. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Der Erfüllungsbetrag wird auf der Basis einer bestmöglichen Schätzung bestimmt, wobei je nach Charakteristik der Verpflichtung geeignete Schätzverfahren und Informationsquellen genutzt werden. Bei einer Vielzahl ähnlicher Verpflichtungen wird die Gruppe der Verpflichtungen als Ganzes betrachtet. Als Schätzverfahren wird auf die Erwartungswertmethode zurückgegriffen. Bei Vorliegen von Bandbreiten möglicher Ereignisse mit gleicher Eintrittswahrscheinlichkeit wird der Mittelwert angesetzt. Einzelne Verpflichtungen (z. B. Rechts- und Prozessrisiken) werden regelmäßig mit dem wahrscheinlichsten Ergebnis bewertet, soweit nicht aufgrund besonderer Wahrscheinlichkeitsverteilungen andere Schätzungen zu einer angemesseneren Bewertung führen.

Bei der Bewertung von Rückstellungen werden Erfahrungswerte aus der Vergangenheit, aktuelle Kosten- und Preisinformationen sowie Einschätzungen bzw. Gutachten von Sachverständigen und Experten genutzt. Soweit zur Bestimmung des Erfüllungsbetrags Erfahrungswerte oder aktuelle Kosten- und Preisinformationen herangezogen werden, erfolgt eine Fortschreibung dieser Werte auf den voraussichtlichen Erfüllungszeitpunkt. Zu diesem Zweck wird auf geeignete Preisentwicklungsindikatoren (z. B. Rohstoffpreisindizes

oder Inflationsraten) zurückgegriffen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wenn der Effekt hieraus wesentlich ist. Zur Abzinsung werden Marktzinssätze vor Steuern verwendet, die Laufzeit und Risiko (soweit nicht bereits bei Ermittlung des Erfüllungsbetrags berücksichtigt) der Verpflichtung widerspiegeln. Erstattungsansprüche werden nicht mit Rückstellungen saldiert, sondern getrennt aktiviert, sobald deren Realisation so gut wie sicher ist.

Die in der Personalkostenrückstellung enthaltene Restrukturierung wurde mit dem Monatsgehalt, inklusive anteilige Sonderzahlungen, multipliziert mit den Jahren der Betriebszugehörigkeit ermittelt. Urlaubsentgelt, Gleit- und Sparzeit wurden auf Grundlage der aktuellen Löhne und Gehälter berechnet. Bonusrückstellungen wurden auf Grundlage von Einzelvereinbarungen gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet worden. Die wesentlichen Posten betreffen:

	2020	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Personal	2.021	2.169
Produktionsrisiken	62	79
Abschlusskosten	97	114
Sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	228	318

Verbindlichkeiten

	Sicherheit	Restlaufzeit bis 1	Restlaufzeit 1 bis	Restlaufzeit über
	EUR	Jahr	5 Jahre	5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	0	0
Vorjahr		312.500	0	0
Sicherheiten:				
Grundpfandrechte	0			
Vorjahr	312.500			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.544.915	0	0
Vorjahr		1.767.385	0	0
Sicherheiten:				
Eigentumsvorbehalte in branchenüblichem Umfang				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.188.188	0	0
Vorjahr		4.203.521	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten		910.100	341.398	0
Vorjahr		809.228	455.706	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind in Höhe von EUR 4.188.188 (Vj. EUR 4.203.521) zugleich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin bestehen in Höhe von EUR 651.969 (Vj. EUR 228.572). Diese werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Latente Steuern

Ausgewiesen wird ein Überhang der passiven latenten Steuern über die aktiven latenten Steuern. Die aktiven latenten Steuern ergeben sich auf Grund der unterschiedlichen handels- und steuerbilanziellen Bewertung der Pensions-, und Jubiläumsrückstellung, der Passivierung von Drohverlustrückstellungen sowie der Passivierung von Leasingverbindlichkeiten. Passive latente Steuern wurden auf Grund der Aktivierung von Entwicklungskosten sowie der Aktivierung von Leasingmaschinen gebildet. Es wurde ein Steuersatz von 28 % zugrunde gelegt.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede ist den folgenden Posten zuzuordnen:

	31.12.2020	Veränderung	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR
Aktive latente Steuern auf zeitliche Buchungsunterschiede			
Sonstige Verbindlichkeiten Leasing	129.529	-32.007	161.536
Rückstellungen für Pensionen	260.206	26.452	233.754
Rückstellungen für Jubiläen	57.196	1.892	55.304
Sonstige Rückstellungen	21.000	-33.963	54.963
Aktive latente Steuern	467.931	-37.626	505.557
Passive latente Steuern auf zeitliche Buchungsunterschiede			
Selbsterstellte Immaterielle Vermögensgegenstände	477.054	-22.952	500.006
Leasingmaschinen	127.813	-32.636	160.449
Passive latente Steuern	604.867	-55.588	660.455
Saldo latente Steuern (Passiv)	136.936	-17.962	154.898

C. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsätze werden zu 58 % (Vj. 63 %) im Inland und zu 42 % (Vj. 37 %) im Ausland erzielt. Auf den Geschäftsbereich Fluid Controlling entfallen 70 % (Vj. 72 %) des Umsatzes und auf den Bereich Fluid Motion Control 25 % (Vj. 28 %) des Umsatzes.

Es wurden periodenfremde Erträge aus Rückstellungsaufösungen in Höhe von EUR 648.006 gebucht. Der Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen belief sich auf EUR 3.000. Die Verluste aus dem Abgang des Anlagevermögens betragen EUR 40.258.

Wir haben Kurzarbeitergeld in Höhe von EUR 449.527 bezogen.

Die Erträge aus aktivierten Eigenleistungen enthalten Erträge aus der Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 87.847 (Vj. EUR 47.896).

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten betrug im Geschäftsjahr TEUR 3.655. Davon wurden selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 88 aktiviert.

D. Sonstige Angaben

Es bestehen Verpflichtungen aus nicht aktivierten Leasingverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 1.299 die innerhalb der nächsten fünf Jahre fällig werden und aus Mietverträgen für Räume in Höhe von TEUR 224 die im nächsten Jahr fällig werden. Die Gesamtverpflichtung aus nicht aktivierten Leasing- und Mietverträgen beträgt TEUR 1.523.

Zum Bilanzstichtag besteht ein aus der Bilanz nicht ersichtliches Haftungsverhältnis in Höhe von bis zu EUR 24 Mio aus der Mithaftung im Rahmen der Konsortialfinanzierung der ARGO-HYTOS Gruppe. Der Betrag per 31.12.2020 beträgt EUR 13,2 Mio (Vj. EUR 10,6 Mio). Die dingliche Haftung umfasst die Warenbestände sowie alle gegenwärtigen und künftigen Forderungen. Eine Inanspruchnahme aus dieser Haftung ist nicht zu erwarten, weil die Liquiditätslage im Konzern gut ist und derzeit ein positiver Cashflow erzielt wird, der ausreicht, um alle bekannten, zukünftigen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Das als Aufwand gebuchte Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt TEUR 44. Darüber hinaus wurden vom Abschlussprüfer keine Leistungen erbracht.

Bezüglich der Gewinnrücklage und des Gewinnvortrags besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von EUR 1.226.709 und gemäß § 253 Abs. 6 HGB für den Unterschiedsbetrag bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 229.586. Insgesamt unterliegt ein Betrag in Höhe von EUR 1.456.295 einer Ausschüttungssperre. Die Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB ermittelt sich aus den aktivierten selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 1.703.763 abzüglich der hierauf entfallenden latenten Steuer in Höhe von EUR 477.054.

Geschäftsführer im Geschäftsjahr waren:

Christian Kienzle, CEO

Malte Röcke, Managing Director (bis 13.05.2020)

Jörg Stech, Managing Director

Die Bezüge der derzeitigen Geschäftsführer werden nach § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die für Bezüge der ehemalige Organmitglieder und ihrer Hinterbliebenen gebildete Rückstellung beträgt TEUR 566. Aus dem Unterschiedsbetrag auf Grund der erstmaligen Anwendung des BilMoG verbleiben TEUR 134, die in den nächsten 4 Jahren der Pensionsrückstellung zugeführt werden müssen. Die Angabe der Bezüge der ehemaligen Organmitglieder unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB.

Im Jahr 2020 wurden durchschnittlich 401 Personen (ohne Auszubildende) beschäftigt (Berechnung nach § 267 Abs. 5 HGB):

Gewerbliche Arbeitnehmer	217	(Vj. 235)
Angestellte	184	(Vj. 196)
Auszubildende	15	(Vj. 16)

Nach dem Schluss des Geschäftsjahrs traten keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf, über die zu berichten wäre. Auch sind keine berichtspflichtigen Auswirkungen durch Corona eingetreten.

Kraichtal-Menzingen, den 26. Februar 2021

Christian Kienzle, Geschäftsführer

Jörg Stech, Geschäftsführer

Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugang EUR	Umgliederung EUR	Abgang EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnlicher Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.511.593,01	87.846,60	0,00	0,00	2.599.439,61
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.684.976,17	93.548,70	0,00	58.126,93	1.720.397,94
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	10.005.045,41	1.498.307,79	3.619.117,42	24.466,10	15.098.004,52
2. technische Anlagen und Maschinen	6.605.501,40	210.649,85	209.925,00	66.190,05	6.959.886,20
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.973.755,97	1.609.799,02	208.796,46	252.996,75	19.539.354,70
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.045.228,64	212.444,16	-4.037.838,88	4.866,20	214.967,72

	Abschreibungen		31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugang EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnlicher Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	725.856,69	169.819,00	895.675,69
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.256.963,17	99.352,70	1.298.188,94
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	8.768.490,33	90.526,15	8.838.337,44
2. technische Anlagen und Maschinen	5.021.305,40	262.700,85	5.244.951,20
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.401.378,24	981.579,56	15.063.033,86
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
			Restbuchwerte
			31.12.2020 EUR
			31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnlicher Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.703.763,92
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			422.209,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken			6.259.667,08
2. technische Anlagen und Maschinen			1.714.935,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			4.476.320,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			214.967,72

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 26.08.2021 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ARGO-HYTOS GmbH, Kraichtal-Menzingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ARGO-HYTOS GmbH, Kraichtal-Menzingen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang für das Geschäftsjahr 2020, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ARGO-HYTOS GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

1. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

1. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss – seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Karlsruhe, den 26. Februar 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Schwebler, Wirtschaftsprüfer
Thurnbauer, Wirtschaftsprüferin
